



Murnau, den

Erster Informationsbrief der Gemeinderatsfraktion

Seid alle begrüßt!

Mit diesem Email erhaltet Ihr den ersten Informationsbrief, der Euch ein Bild von unserer Gemeinderatsarbeit geben soll. Wir wollen Euch somit Informationen aus erster Hand geben. Dies ist ein Beitrag zu mehr Transparenz im politischen Geschehen der Marktgemeinde. Außerdem wollen wir in der Verbreitung der Informationen etwas unabhängiger von der lokalen Presse werden. Da die Aufbereitung der Informationen auch einen erheblichen, aber unverzichtbaren Aufwand bedeuten, müssen wir uns natürlich auf die wichtigsten Themen beschränken. Wir geben auch immer wieder Informationen über aktuelle Geschehnisse im Internet bekannt. Deshalb bitten wir Euch, auch immer wieder das Internet unter der Adresse www.oedp-murnau.de aufzurufen. Heidi Stangl macht sich sehr viel Arbeit bei der Gestaltung und Weitergabe von Informationen. Ohne sie wäre diese intensive Öffentlichkeitsarbeit nicht möglich.

Wir wollen ihr an dieser Stelle herzlich danken!

Da wir nicht alles immer wieder neu schreiben und zusammenfassen können werden wir im Infobrief immer wieder auf schon erstellte Texte, wie z.B. Anträge zurückgreifen.

Viel Spaß beim Lesen. Es wäre schön, wenn ihr uns auch Kritik oder Lob zukommen lassen würdet. Außerdem: wenn ihr politische Themen habt, die wir einbringen sollten, dann bitte meldet Euch. Die Verbreitung des Infobriefes ist erlaubt, wenn nicht sogar erwünscht. Wenn ihr Leute kennt, die wir in den Emailverteiler aufnehmen sollten, dann schickt uns bitte die Adressen zu. Je mehr Menschen wir mit unseren Anliegen erreichen, desto erfolgreicher werden wir unsere und eure Vorstellungen der Gestaltung Murnaus durchsetzen können.

Inhaltsverzeichnis

Der Wahlausgang und die Folgen: Zweiter Bürgermeister und Ausschussgrößen	3
Was haben wir in der Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen erreicht? ..	3
In welchen Ausschüssen sind wir durch wen vertreten?	4
Neonazi-Aufmarsch „Freundschaft Oberland“ angeführt von Norman Bordin ..	5
Baugruppen Kimmelgelände	6
Kritik der SPD zum Baugruppenkonzept.....	7
Beseitigung Bahnübergang Kohlgruber Straße	8
Thema Oberleitung Deutsche Bahn Hauserberg – Blumenanger – Längenfeldweg	8
Thema Kommunalisierung des Stromnetzes	9
Wie geht's weiter mit dem Gemeindekrankenhaus?	9

Der Wahlausgang und die Folgen: Zweiter Bürgermeister und Ausschussgrößen

Der Wähler hat durch sein Votum am 02.03.2008 sich für eine strukturelle Mehrheit jenseits der CSU entschieden. Dies hätte für alle Auftrag und Verpflichtung sein müssen. Doch es kam anders als gedacht. Wir haben von unserer Seite alles dazu getan um dieses Ergebnis sowohl in der Ausschussbesetzung als auch hinsichtlich der Wahl des zweiten Bürgermeisters widerzuspiegeln. In vier Sitzungen mit den anderen kleinen Fraktionen, die alle mehrere Stunden dauerten, haben wir versucht einen Konsens zu finden. Letztlich sind wir an der Unbeweglichkeit und der mangelnden Kompromissbereitschaft der Freien Wähler gescheitert. Ich darf an dieser Stelle auf die Langfassung meiner Pressemitteilung vom 13.05.2008 verweisen:

Presseerklärung

Folgende Links zu dem Thema seien an dieser Stelle empfohlen:

http://www.oedp-murnau.de/dokumente/08-05-12_lb-lang.pdf

http://www.oedp-murnau.de/dokumente/08-05-18_lb3.pdf

Es ist wichtig, dass dem Bürger klar wird, dass wesentliche Entscheidungen in den Ausschüssen fallen. Außerdem haben sie eine lenkende Wirkung hinsichtlich der Themen und Diskussionen im Gemeinderat selbst. Wir können aber doch sagen, dass sich die intensive Arbeit gelohnt hat. **Immerhin sind alle Ausschüsse nun mit der qualifizierten Mehrheit der kleinen Fraktionen ausgestattet. Und wir stellen mit Guntram den dritten Bürgermeister.** Es hat sich gezeigt, dass dieser Posten nicht nur repräsentativen Charakter hat. Als dritter Bürgermeister wurde Guntram sehr intensiv in die Gemeinderatsresolution zum Aufmarsch des Neonazis Norman Bordin eingebunden. Wir denken, dass er in schwierigen Entscheidungsprozessen vorab immer einbezogen wird, und damit die Chance erhält die Dinge in unserem Sinne zu beeinflussen.

Leider zeigt dieses Ringen um die Ausschüsse und dem zweiten Bürgermeister auch, wie knapp die Mehrheiten sind, nämlich nur eine Stimme. Mit dieser knappen Mehrheit werden wir die Strukturen zu mehr Transparenz und Beteiligung aller Gemeinderäte an den Entscheidungsprozessen nicht über Nacht ändern können. Dies müssen wir immer wieder sagen, damit klar wird, dass unser Gestaltungsspielraum zwar größer geworden ist durch das Wahlergebnis, aber wir sind immer auf die Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen angewiesen, weshalb am Ende oft mehr oder minder gute Kompromisse stehen werden.

Was haben wir in der Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen erreicht?

Es wurde die Vielzahl der Ausschüsse zu den 6 wesentlichen Ausschüssen zusammengelegt:

Der Marktgemeinderat bestellt zur Mitwirkung bei der Erledigung seiner Aufgaben folgende ständige Ausschüsse:

- a) den Hauptverwaltungsausschuss, bestehend aus dem Vorsitzenden und 10 ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern,
- b) den **Bauausschuss**, bestehend aus dem Vorsitzenden und 10 ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern,
- c) den **Werkausschuss**, bestehend aus dem Vorsitzenden und 10 ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern,
- d) den Sozial- und **Schulausschuss**, bestehend aus dem Vorsitzenden und 10 ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern,
- e) den **Rechnungsprüfungsausschuss**, bestehend aus dem Vorsitzenden und 4 ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern – je Fraktion ein Mitglied,
- f) den **Rechnungsprüfungsausschuss für die Gemeindewerke**, bestehend aus dem Vorsitzenden und 3 ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern der Fraktionen CSU / SPD / ödp-Bürgerforum je ein Mitglied.

Siehe hierzu auch:

<http://www.murnau.de/de/d312d650-1253-e792-ea70-61723dba71a3.html>

Schön ist, dass alle Fraktionen sich für einen Sozial- und Schulausschuss entschieden haben. Wir haben in diesem Zusammenhang den Jugend- und Seniorenrat in Erinnerung gebracht. Wir sind dafür eingetreten, dass im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Gemeinderates nun versucht wird, diese Foren zu etablieren. Der Sozial- und Schulausschuss wird sich bald intensiv mit der Frage auseinandersetzen, wie man so etwas am besten aufzieht. Wir werden hierzu sehr differenzierte Vorschläge erarbeiten.

In welchen Ausschüssen sind wir durch wen vertreten?

Einen tabellarischen Überblick gibt die Webseite:

<http://www.murnau.de/de/3068e915-080d-d9d3-9646-f8d3edbe77b4.html>

Zur Zeit arbeiten wir intensiv an der Geschäftsordnung der Gemeinde. Sie soll bis Oktober stehen. **Es ist sehr wichtig, dass in der Geschäftsordnung unsere Forderungen zu mehr Transparenz und Informationen greifen. Sie stellt die Arbeitsgrundlage für die nächsten Jahre dar. Wir haben schon eine weitestgehend von uns überarbeitete Version den anderen Parteien bereitgestellt. Den letzten Schliff wird sie in den nächsten Wochen bekommen. Auf Wunsch kann Holger die aktuelle Version zuschicken.**

Neonazi-Aufmarsch „Freundschaft Oberland“ angeführt von Norman Bordin

Erfahren hat die Fraktion vom Aufmarsch der Nazis **erst am 11. oder 12.06.2008** also ca. zwei Wochen vor dem Aufmarsch. Der Informationsfluss zwischen Werdenfeller Bündnis und uns war nicht optimal. Dies hat mehrer Gründe. Der wichtigste ist, dass man sich durch restriktive Informationsweiterleitung vor Maulwürfen schützen wollte.

Holger hat dann sofort Kontakt mit Herrn Neupfleger, Vorsitzender des Bündnisses, aufgenommen, um weitere Details zu der Kundgebung der Nazis zu erfahren. Er teilte Holger mit, dass bereits eine Sitzung zu diesem Thema vom Bündnis stattfand.

Es ist schade, dass die Verwaltung und unser Bürgermeister es versäumten, uns Gemeinderäte, aber auch die Bürger Murnaus, über diesen beunruhigenden Vorgang rechtzeitig zu informieren.

Sicher scheint, dass um den 15.05.2008 oder schon früher unser Bürgermeister vom Aufmarsch der Neonazis wusste. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass das Werdenfeller Bündnis, das ab dem 15.05. informiert war, vor der Gemeinde von diesem Demonstrationzug der Neonazis erfuhr.

Als dann am 14.06.2008 die Tagesordnungspunkte für die Gemeinderatssitzung am 19.06.2008, **also der letzten Sitzung vor der Nazidemo**, eintrafen und **weder in der öffentlichen Sitzung noch in der nicht-öffentlichen Sitzung der Aufmarsch der Nazis behandelt werden sollte, stellte Holger noch am gleichen Tag einen Antrag zur Behandlung des Themas im Gemeinderat.**

Dies zog den Unmut der SPD auf uns, die unterstellte, dass wir uns über diesen Antrag nur profilieren wollten.

Weh tut, dass wertvolle Zeit verloren ging, um sich in der Frage als Bürger und Gemeinderat „wie begegne ich diesem Wahnsinn?“ zu orientieren. Am Sonntag, den 22.06.2008, traten die Fraktionssprecher der anderen Fraktionen zusammen, um über die Situation zu beraten. Weder Barbara Grabmaier noch Holger wurden zu dieser Besprechung eingeladen. Guntram Gattner war in seiner Funktion als 3. Bürgermeister zugegen. Er berichtete uns über das Gespräch. Es wurde vereinbart, dass bis Montag den 23.06.2008 eine Resolution erarbeitet wird und wenn möglich, sollte diese noch vor dem Bündnistreffen um 18:00 Uhr unterschrieben werden. Holger teilte der Fraktion mit, dass er unter diesem Zeitdruck keine Resolution unterschreiben werde. Außerdem wollte er die Diskussion im Bündnis noch abwarten.

Der Gemeinderat hat sich mehrheitlich, für eine Resolution entschieden, in der die Bürger aufgefordert werden, den Ober- und Untermarkt während des Aufmarsches zu meiden. Ob diese Strategie aufgeht und erfolgreich ist, werden wir sehen. Wir sind alle unerfahren, wie mit dieser Situation umgegangen werden sollte. Umso wichtiger wäre es gewesen, die Erfahrungen anderer Gemeinden wie Wunsiedel, Gräfenberg oder Dorfen abzufragen, denn die Diskussionen, die bei uns gelaufen sind, werden auch in diesen Gemeinden schon seit Jahren geführt. Ist es besser aus Murnau eine Geisterstadt zu machen oder sollte friedfertiger Protest auch durch die Anwesenheit vieler Menschen in irgendeiner Form gezeigt werden? Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es zudem zu verhindern, dass die Nazis ausgerechnet durch das Zentrum Murnaus marschieren dürfen? Doch aus oben genannten Gründen gab es für diese Orientierungsphase nicht genügend Zeit. **Wir werden uns auf jeden Fall aktiv dafür einsetzen, dass ein Informationsnetzwerk zwischen den betroffenen Gemeinden aufgebaut wird.**

Holger hat versucht den Bürgermeister von Wunsiedel, Herrn Beck (CSU), zu erreichen, da dieser sich im Jahr 2005 in einem Sitzstreik gegen eine Nazi-Demo beteilig-

te. Er wollte wissen, warum er diese Form des Protestes gewählt hat. Leider hat er nie zurückgerufen, obwohl dies das Sekretariat dreimal zusicherte. Hingegen hatte unser Bürgermeister Kontakt mit seinem Parteifreund Herrn Beck, und wusste deshalb von Holgers Versuchen Herrn Beck zu erreichen. **Wie man sieht funktionieren die Netzwerke der Parteien auch in Fragen der Demokratie nicht ohne taktische Grundüberlegungen.** Doch politisches Taktieren ist keine gute Antwort auf rechtsradikale Umtriebe.

Auch zum Demonstrationsrecht hat Holger einen Verwaltungsjuristen kontaktiert, der ihm sehr interessante Infos gegeben hat. Klar ist, dass man die Demo nicht verbieten hätte können. **Dennoch hätte man vielleicht teilweise auf die Forderungen Norman Bordins nicht eingehen müssen.**

Nicht nur bei diesem Thema hat die Gemeinde es in letzter Zeit versäumt uns rechtzeitig ins Bild zu setzen. In einem wichtigen Thema für Murnau, das in nichtöffentlicher Sitzung behandelt wurde, wurde auch das rechtzeitige Weitergeben der Informationen versäumt. Leider sind wir an unsere Schweigepflicht gebunden und können an dieser Stelle nicht berichten.

Generell muss diese Situation besser werden! Als „Ehrenamtler“ kann von uns nicht erwartet werden, dass wir unsere knappe Zeit mit der Informationsbeschaffung verbringen. Die Informationspflicht der Gemeinde kann auch nicht auf Gruppen außerhalb des Gemeinderates delegiert werden. Wir können nicht in jedem Verein und in jedem Bündnis organisiert sein, nur um an Informationen zu kommen. Zu spät fließende Informationen führen dazu, dass am Ende die Zeit für kreative und zielorientierte Konzepte fehlt.

Wer mehr wissen will zum Thema Neonazis – hier interessante Links im Internet:

<http://www.hagalil.com/archiv/2004/08/wunsiedel.htm>

<http://www.frankenpost.de/nachrichten/regional/dritteseite/art2446,698279>

<http://www.frankenpost.de/nachrichten/regional/dritteseite/art2446,698279>

<http://www.netz-gegen-nazis.com/frage/wie-reagiert-man-am-besten-auf-neonaziaufmaersche>

<http://www.netz-gegen-nazis.com/artikel/die-mischung-macht-s-wie-ein-dorf-sich-gegen-die-nazis-wehrt>

<http://www.blogliste6.de/presse-stimmen-zum-widerstand-gegen-neonazi-demo-am-18-2-in-muenster,45/>

<http://www.mainpost.de/lokales/main-spessart/Lohr;art774,4426664>

http://www.buendnis-gegen-rechts.net/?Dorfener_Chronik

Baugruppen Kimmelgelände

Es haben sich zwei Baugruppen zusammengefunden. Wer noch Interesse hat sich einer Baugruppe anzuschließen, sollte dies möglichst bald tun. Wir finden, dass es sich um sehr interessante und zukunftsfähige Projekte handelt.

Es wird eine Familienförderung für die Teilnehmer an einer Baugruppe geben. Wir haben ein alternatives Modell zum Vorschlag der Verwaltung eingebracht.

Vorschlag Verwaltung: 4000€ pro Familie, 4000€ pro Kind bis zu 4 Kindern.

Unser Vorschlag:

Siehe hierzu:

http://www.oedp-murnau.de/dokumente/08-07-14_familienfoerderung.pdf

Kaufpreis unter Berücksichtigung der Familienförderung, nach unserem Konzept:

	m ² Fläche			
	150	175	200	225
Familie	47.000,00 €	55.500,00 €	64.000,00 €	72.500,00 €
1. Kind	43.000,00 €	51.500,00 €	60.000,00 €	68.500,00 €
2. Kind	39.000,00 €	47.500,00 €	56.000,00 €	64.500,00 €
3. Kind	35.000,00 €	43.500,00 €	52.000,00 €	60.500,00 €
4. Kind	31.000,00 €	39.500,00 €	48.000,00 €	56.500,00 €

	Kaufpreis pro m ²			
	150	175	200	225
Familie	313,33 €	317,14 €	320,00 €	322,22 €
1. Kind	286,67 €	294,29 €	300,00 €	304,44 €
2. Kind	260,00 €	271,43 €	280,00 €	286,67 €
3. Kind	233,33 €	248,57 €	260,00 €	268,89 €
4. Kind	206,67 €	225,71 €	240,00 €	251,11 €

Kritik der SPD zum Baugruppenkonzept

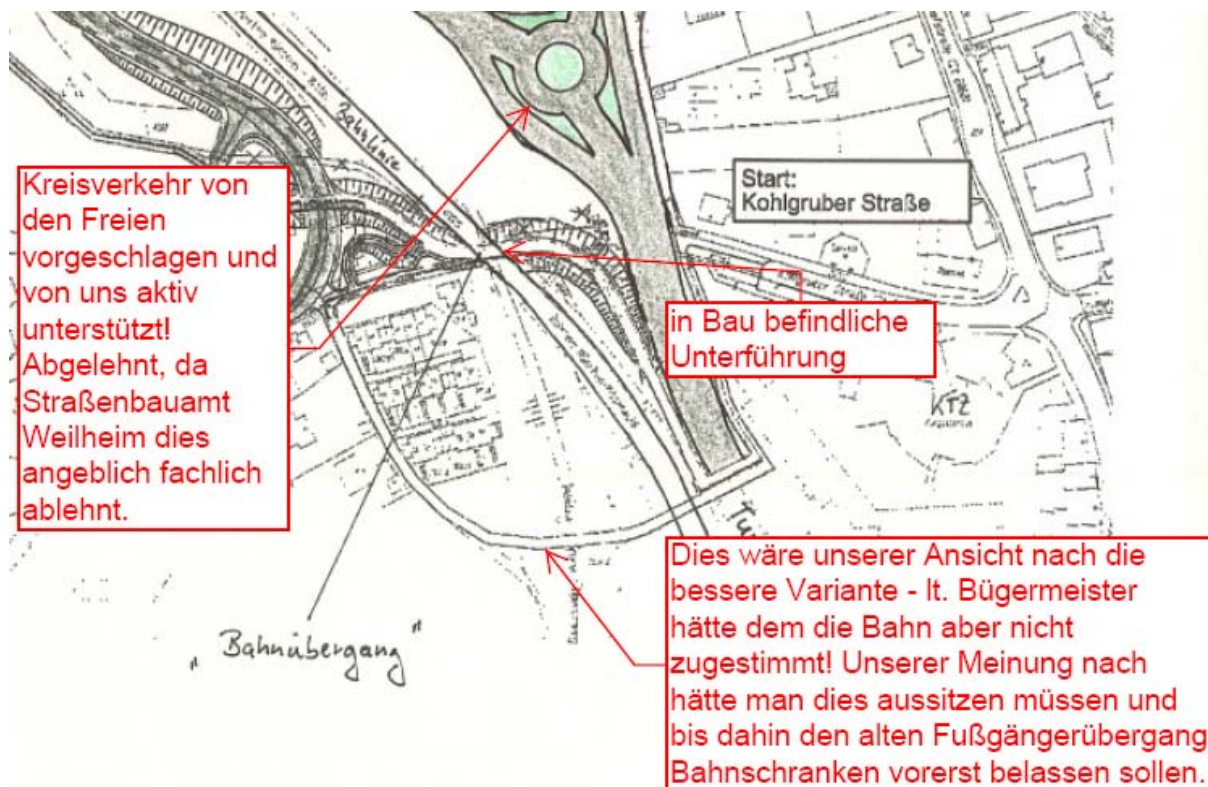
Herr Manlik kritisiert zu Recht, dass vom Ideenwettbewerb im Kimmelgelände nichts übrig ist. Doch diese Feststellung trifft auf das Gesamtgelände zu und man wundert sich, dass jetzt erst diese Kritik laut wird. Nicht Recht hat Herr Manlik in seiner im Gemeinderat vorgetragene geradezu vernichtende Kritik am Konzept der Baugruppen. Kritiker des eingeschlagenen Weges hätten schon vor Monaten ihre Vorstellung einbringen können und müssen, auch wenn eine bessere Vorarbeit der DSK als Beratungsfirma der MGV hätte erwartet werden dürfen. Das Baugruppenkonzept verzichtet bewusst auf die einengenden Vorgaben eines Bebauungsplanes um kreative, bedürfnisorientierte und nicht zuletzt kostengünstige Lösungen jenseits zu starren Grenzen zuzulassen. Dennoch hätten weiche Kriterien wie z.B. ein Konzept zum ruhenden Verkehr vorgegeben werden können. Dies hätte auch die Arbeit der Architekten erleichtert, die sogar teilweise darunter litten, dass die Rahmenbedingungen nicht klar definiert waren. Bei den Vorstellungen des Herrn Manlik jedoch, wäre dann der Wohnraum höchstwahrscheinlich teurer gekommen. Da hilft den Familien die 1000€ Förderung zusätzlich pro Kind, auf die er so stolz ist, nichts. Letztlich geht es in der Familienförderung zu allererst um finanzierbare Strukturen und nicht nur um Transferleistungen. Die Architekten und die Bauwerber haben sich viel Mühe gegeben in einem nicht leichten Umfeld. Ich bin überzeugt, dass das Ergebnis für die Bau- und Wohnkultur in Murnau eine Bereicherung ist.

Beseitigung Bahnübergang Kohlgruber Straße

Zur Beseitigung Bahnübergang Kohlgruber Straße haben wir einen Antrag im Gemeinderat eingebracht, dass die Verwaltung nochmals die jetzige Konzeption darlegt. Vor allem hinsichtlich der Fußgängerunterführung sind wir der Meinung, dass hier nicht die beste Variante verwirklicht wird. Es handelt sich bei dem Tunnel um eine dunkle Unterführung mit einem starken Anstieg zum Kurpark hin. Dies wirft Probleme für Rollstuhlfahrer und Behinderte auf. Ganz abgesehen davon sind solche Einrichtungen auch aus Sicherheitsgründen abzulehnen, wenn es gute Alternativen dazu gibt. Dies ist im vorliegenden Fall gegeben.

Siehe hierzu:

http://www.oedp-murnau.de/dokumente/08-06-14_bahnueb.pdf



Thema Oberleitung Deutsche Bahn Hauserberg – Blumenanger – Längenfeldweg

Die Oberleitung der Deutschen Bahn, die ab Juli 2008 renoviert werden soll, stört die Anwohner schon lange. Leider sind für alle Strommasten sog. Grunddienstbarkeiten schon seit mehr als 30 Jahren im Grundbuch eingetragen, so dass die Deutsche Bahn das Recht hat, bestehende Masten in gewohnter Weise weiter zu nutzen. Die

Verlegung unter die Erde ist technisch möglich, die Kosten für diese Maßnahme (Kostenfaktor von mehr als 4) werden dann nach dem heutigen Stand der Kenntnisse auf die Gemeinde umgelegt. Die Behauptung, dass nur Oberleitungen zugelassen sind, stützt sich hauptsächlich auch auf die enormen Mehrkosten. Guntram hat recherchiert, mit dem Ergebnis, dass er keine Gesetze dazu gefunden hat. Deshalb hat er sich an das Bundesministerium für Verkehr gewandt und um Rechtsauskunft gebeten. In den nächsten Tagen wird dann hoffentlich eine erschöpfende Auskunft zu seiner Anfrage folgen, damit zumindest dieser Teil endgültig geklärt werden kann. Näheres dann unter www.oedp-murnau.de.

Thema Kommunalisierung des Stromnetzes

Unsere Gemeinde, vertreten durch die Gemeindewerke, hatte sich schon 2006 um ein Gutachten bemüht, das aufzeigen sollte, inwieweit eine Kommunalisierung des im Gemeindegebiet verlegten Stromnetzes finanziert werden kann. Die Gutachter rieten 2007 davon ab, weil Murnau wegen der aufwendigen Entflechtung des komplexen überörtlichen Netzes hohe Verluste einfahren würde. Dennoch sollte aus unserer Sicht die Übernahme des Stromnetzes durch die Gemeinde, entweder durch Kauf seitens der Gemeindewerke oder auch durch Gründung einer Bürgerbeteiligungsgesellschaft nochmals geprüft werden. Die Netzentgelte sind nicht gesunken, der mögliche Stromverkauf seitens der Gemeindewerke wurde nicht geprüft, auch nicht die Möglichkeit von Verbundpreisen. Gerade Letzteres könnte ergeben, dass die Gemeindewerke durch die Versorgung mit Wasser, Strom, Fernwärme usw. aus einer Hand preiswerter wirtschaften könnte. Mit der Übernahme des Stromnetzes kommen wir dem Ziel einer Dezentralisierung der Energieversorgung näher. Außerdem wäre es leichter den Anteil erneuerbarer Energien in unserer Energieversorgung zu erhöhen. Aus all den aufgeführten Aspekten ist noch mal eingehend zu prüfen, ob nicht doch das vorhandene Stromnetz gewinnbringend in den Besitz der Gemeinde bzw. deren Bürger überführt werden sollte. In den nächsten Wochen werden wir uns um eine Alternativbewertung bemühen, dazu dann auch Näheres unter www.oedp-murnau.de oder in der örtlichen Presse.

Wie geht's weiter mit dem Gemeindekrankenhaus?

Wir kritisieren die Geheimhaltung auf Seiten des Landkreises. Wir haben dies immer wieder zu verschiedenen Gelegenheiten getan. Wenn der Landkreis das Gebäude nicht mehr als Klinik nutzen will, muss er bei der Gemeinde eine Nutzungsänderung beantragen. Spätestens dann muss der Landkreis die Marktgemeinde über seine Absichten informieren. So wurde uns vom Bürgermeister die Sachlage erst kürzlich in einem informellen Gespräch erklärt. Ein solcher Antrag lag zum Zeitpunkt unseres Gespräches mit dem Bürgermeister nicht vor. Was uns von den Freien unterscheidet: wir tun nicht so als hätten wir schon eine sinnvolle Nachnutzungslösung. Hierzu bedarf es einer intensiven Diskussion mit den betroffenen Kreisen in Murnau, also den Bürgern, den niedergelassenen Ärzten, den vom Gesundheitswesen abhängigen Unternehmen, dem UKM. Diese Diskussion ist mehr als überfällig. Ein medizinisches Versorgungszentrum zu fordern, mag dem Zeitgeist entsprechen, nichts anderes verbirgt sich aus meiner Sicht hinter dem Begriff Gesundheitszentrum. Fraglich ist jedoch, ob dies dem Anspruch einer guten Mittelstandspolitik gerecht wird.

Die niedergelassenen Ärzte in Murnau garantieren eine hervorragende Versorgung der Bevölkerung. Nicht ausgeschlossen ist jedoch, dass eine Beteiligungsgesellschaft letztendlich das Zentrum übernehmen wird - unter Umständen zum Nachteil der freiberuflichen Ärzte und ihrer Patienten. Wer sind die Investoren, die Herr Probst immer wieder anführt? Sind sie überhaupt in der Lage das riesige Gebäude zu unterhalten oder soll hier die Allgemeinheit dafür einstehen? Nein, es wäre wichtig, wenn endlich die Optionen auf den Tisch kämen und eine intensive Diskussion über den richtigen Weg in die Zukunft einsetzen würde. Aus heutiger Sicht wäre auch ein Weiterbetrieb z.B. als geriatrische Klinik mit palliativmedizinischem Zentrum sinnvoll, bei der Altersstruktur in unserem Landkreis sicherlich eine interessante Variante. Doch auch dazu müsste erst die Finanzierung und die Trägerschaft geklärt werden. Es gibt also viele Fragen und viele Wege nach Rom, sie müssen nicht zwangsläufig über ein medizinisches Versorgungszentrum führen.

Die Anträge zur letzten Sitzung:

http://www.oedp-murnau.de/dokumente/08-07-14_altlastenregelung

http://www.oedp-murnau.de/dokumente/08-07-14_bestand_grundst.pdf

http://www.oedp-murnau.de/dokumente/08-07-14_protokoll.pdf

http://www.oedp-murnau.de/dokumente/08-07-14_goetheinst.pdf

http://www.oedp-murnau.de/dokumente/08-07-14_straßenausbau.pdf

Der letzte Link funktioniert noch nicht. Heidi wird ihn sicherlich nächste Woche noch einrichten. Wir bitten um Geduld.

V.i.S.d.P: Holger Poczka, Barbara Grabmaier, Guntram Gattner